

Entwicklungsländer A



An: Verhandlungspartner für Entwicklungsländer A bei der UN-Klimakonferenz
Thema: Unsere Verhandlungsposition
Dazugehörig: China, Indien, Südafrika, Mexiko, Brasilien und Indonesien.

Ziele

Unsere Regierungen streben eine globale Vereinbarung zur Reduktion von Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) an. Diese Vereinbarung soll sich bestmöglich auf unsere wirtschaftliche Entwicklung und nationalen Interessen auswirken. Bei der UN-Klimakonferenz in Paris im Jahr 2015 einigten sich die Verhandlungspartner darauf, die Erderwärmung auf „deutlich unter 2°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau“ zu begrenzen und „Maßnahmen zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5°C über dem vorindustriellen Niveau“ zu ergreifen. Sie müssen als Delegation nun über folgende Punkte entscheiden:

1. Maßnahmen zur Reduzierung der Kohlenstoffdioxidemissionen? Ohne Maßnahmen werden Ihre Emissionen weiter dramatisch ansteigen. Sie können entscheiden, wann Ihre Emissionen aufhören zu steigen (Jahreszahl; Emissionshöchststand), ab wann Ihre Emissionen wieder rückläufig werden (Jahreszahl; Beginn der Emissionsreduktionen), und mit welcher jährlichen Rate Ihre Emissionen sinken (Prozentsatz; Jährliche Reduktionsrate).
2. Ob Sie sich zur Verringerung der Entwaldung verpflichten und mit welcher Reduktionsrate (Prozentsatz; Entwaldung verhindern) bzw. zur Aufforstung und mit welcher Rate? (Prozentsatz; Aufforstung fördern)
3. Wie viel Förderung wollen Sie aus dem „Green Climate Fund“ von den Industrieländern verlangen? Der „Green Climate Fund“ ist dazu bestimmt, mindestens US\$ 100 Mrd./Jahr bis 2020 für Entwicklungsländer bereitzustellen, um ihre Emissionen zu reduzieren und sich an den Klimawandel anzupassen.

Kontext

Der wissenschaftliche Konsens über das Klima ist eindeutig: Mehr als 97% der Klimaforscher sind sich einig, dass ein Klimawandel stattfindet, der in erster Linie durch den Einsatz von fossilen Brennstoffen verursacht wird und dessen Auswirkungen verheerend sein können. Wir wissen, wie wichtig die Bekämpfung des Klimawandels ist, aber oberste Priorität hat die Hebung des durchschnittlichen Lebensstandards, der weit unter dem der Industrieländer liegt. Unsere Volkswirtschaften wachsen schnell, und wir werden immer mächtiger.

Öffentliche Meinung

Die öffentliche Meinung zum Klimawandel in unseren Ländern ist unterschiedlich, wobei in China der Klimawandel wenig Bedenken macht, eine viel höhere Priorität allerdings in Indien, Brasilien etc. hat. Die meisten Bürger unserer Länder vertreten die Ansicht, dass der Klimawandel real ist und durch die Handlungen des Menschen entscheidend beeinflusst wird.

Chancen

Ein Wechsel von fossilen Brennstoffen hin zu sauberer Energie würde die Luftqualität verbessern, die in manchen Regionen die Volksgesundheit gefährdet und sogar politische Unruhen hervorruft. Unser rasantes Wirtschaftswachstum kann uns ermöglichen, eine saubere Energieinfrastruktur aufzubauen und von Geschäftschancen im Bereich saubere Energien zu profitieren.

Wald und Landnutzung

Wir haben die Chance, eine Reduktion der THG-Emissionen durch REDD-Politik (Reduktion der Emissionen durch Entwaldung und Landdegradierung) zu bewirken. Der Großteil des tropischen Waldes befindet sich in Entwicklungsländern, aber leider wird dort extensiv abgeholzt. Programme zum Schutz der Wälder können globale THG-Emissionen senken und von Industrieländern bezahlt werden. Auf der Rückseite finden Sie Daten, die Ihnen bei den Verhandlungen helfen dürften.

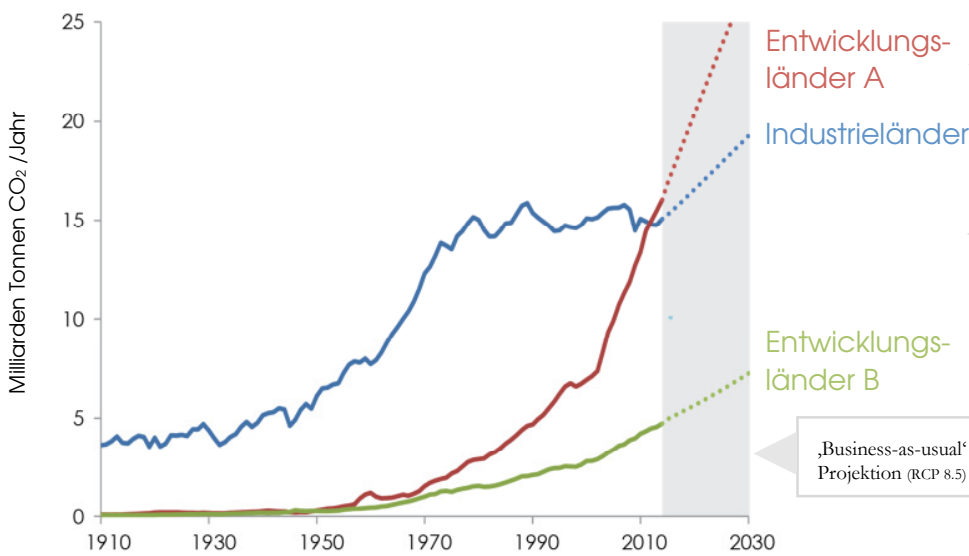
Nationale Maßnahmen

Wir ermitteln Wege, Beiträge im Kampf gegen den Klimawandel zu leisten. China erforscht CO₂-Märkte und sicherte zu, den Höchstwert seiner Emissionen um das Jahr 2030 zu erreichen. Mexiko hat sich ebenfalls verpflichtet, seine Emissionen bis 2030 um 25% unter dem Richtwert zu senken. Andere Länder arbeiten Pläne aus, aber erste Priorität muss bleiben, unsere Bevölkerung aus der Armut zu führen. Wir wollen gerne tun, was wir können, aber die reichen Länder dieser Welt müssen umfassende Maßnahmen ergreifen, die ihrem früheren Verschulden an diesem Problem entsprechen. Wir werden nicht den Preis für ihre bisherigen Emissionen zahlen.

Globale Situation

- Die Industrieländer befürchten, dass unsere Wirtschaftsentwicklung und Wachstum zur Verschlechterung der Klima- und Umweltprobleme führt und ihren Wohlstand gefährden. Sie dürften ein Klimaabkommen dazu nutzen, unser Wachstum zu bremsen, die Märkte für unsere Produkte einzuschränken und unseren wachsenden Einfluss weltweit zu begrenzen.
- Nachdem die Industrieländer dieser Welt die Klimakrise geschaffen haben, müssen sie jetzt auch die Verantwortung für die Folgen übernehmen. Diese Staaten haben billige fossile Energie dazu verwendet, ihre Wirtschaftssysteme aufzubauen und ihre Bevölkerung zu bereichern, oft durch Ausbeutung unserer Völker und natürlichen Ressourcen. Jetzt fordern diese Staaten, dass wir unsere Emissionen reduzieren, bevor wir die Chance haben, ebenfalls ein wirtschaftliches Niveau zu erreichen, welches mit dem der Industrieländer vergleichbar wäre. Wir werden unseren Beitrag leisten, aber die Industrieländer müssen strengere Maßnahmen ergreifen, die ihrem früheren Verschulden an diesem Problem entsprechen. Sie müssen die Finanzierung und Technologie bereitstellen, die wir brauchen, um unsere Volkswirtschaften mit sauberer Energie zu entwickeln.
- Weisen Sie darauf hin, dass der Klimawandel den Industrieländern schaden wird, sodass es in ihrem eigenen Interesse liegt, mehr dagegen zu tun. Beispielsweise zeigt der US National Climate Assessment-Bericht, dass der Klimawandel jetzt schon allen 50 Bundesstaaten schadet, und ohne große Emissionsreduktionen fallen die Schäden weitaus kritischer aus.

CO₂ Emissionen aus fossilen Brennstoffen und Zement

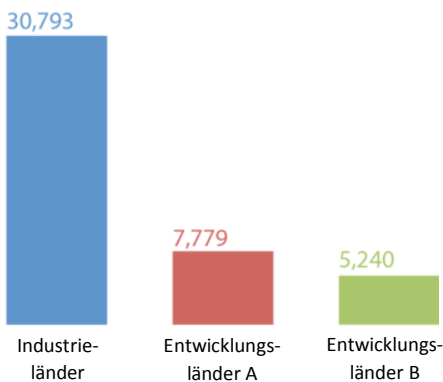


Ungefähr drei Viertel des gesamten, durch Verbrennung fossiler Brennstoffe seit Beginn der industriellen Revolution freigesetzten CO₂ stammt von den Industrieländern.

Schweden verwirklichte eine jährliche Emissionsreduktion von 4,5% und reduzierte so seine Abhängigkeit von Öl (1976-1986). Frankreich und Belgien verzeichneten während dieses Zeitraums ähnliche Reduktionen. Alle anderen bedeutenden Emissions-minderungen ergaben sich durch finanzielle oder politische Krisen. Laut einem UNEP-Bericht ist eine jährliche Reduktionsrate von 3,5% extrem ambitioniert.

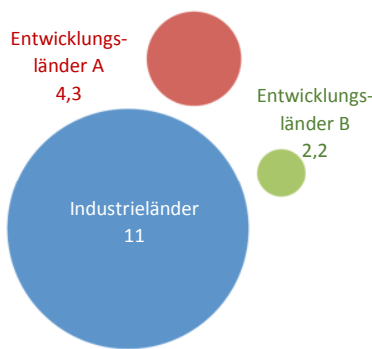
„Business-as-usual“
Projektion (RCP 8.5)

BIP pro Person (2011 PPP US Dollar)



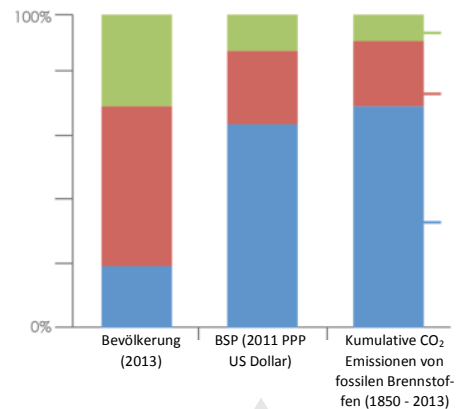
Das BIP pro Person in den Industrieländern ist mehr als siebenmal höher als in den Entwicklungsländern.

Emissionen pro Person 2013 (Tonnen CO₂ pro Jahr)



CO₂-Emissionen pro Kopf in den USA, der EU und anderen Industrieländern liegen viel höher als die Emissionen in Entwicklungsländern.

Wohlstand und Kumulative Emissionen



In China, Indien und anderen Entwicklungsländern leben 81% der Weltbevölkerung. Aber nur 35% des weltweiten Wohlstandes und 29% der weltweiten kumulierten Emissionen stammen aus diesen Nationen.